

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Moritz (GRÜNE)

vom 05. August 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. August 2014) und **Antwort**

Grundstücksentwicklung für den Flughafen BER

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Antworten beruhen teilweise auf Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Frage 1: Haben die Flughafengesellschaft oder eine ihrer Tochterfirmen seit dem Jahr 2000 Grundstücke für den Flughafen BER erworben, bzw. sich Optionen oder Vorkaufsrechte für bestimmte Flächen gesichert? Um welche Grundstücke handelt es sich, mit welcher Größe (bitte einzeln auflühren und in Quadratmetern angeben)?

Antwort zu Frage 1: Im Jahr 2000 hat die FBB auf Grundlage des Planfeststellungsantrages für den Ausbau des Verkehrsflughafens Berlin-Schönefeld mit der Flächensicherung begonnen. Dafür wurden Optionsvereinbarungen mit Privateigentümern und Verträge mit Rücktrittsrechten mit öffentlichen Eigentümern geschlossen. Nach dem Planfeststellungsbeschluss vom 13.08.2004 (PFB) wurden die Optionen angenommen und der Ankauf der erforderlichen Flächen für den Ausbau des Flughafens gemäß Grunderwerbsverzeichnis fortgesetzt. Neben den Flächen gemäß PFB mussten auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen in Einzelfällen auch sog. unwirtschaftliche Restflächen mit erworben werden.

Insgesamt wurden für den Flughafen BER 1.320 Flurstücke erworben und 580 Kaufverträge beurkundet. Um welche Flächen es sich bei den 1.320 Flurstücken im Einzelnen handelt, wurde von der Flughafengesellschaft nicht mitgeteilt.

Frage 2: Wie hoch war der Kaufpreis für die einzelnen erworbenen Grundstücke (bitte einzeln auflühren)?

Antwort zu Frage 2: Auf der Grundlage des Gutachtens zur Bodenwertermittlung von 1999, aktualisiert im März 2001, wurden Kaufpreise zwischen 7,67 €/m² für „Gemeinbedarf Straße“ und 145,72 €/m² (285 DM/m²) („Bauland für hochwertiges Gewerbe“) gezahlt. Der weitest größte Teil der Flächen wurde für 10,74 €/m² („Agrarland für die Flughafenerweiterung“) gekauft. Für unwirtschaftliche Restflächen (Agrarland) wurde ein Kaufpreis von 0,51 €/m² gezahlt. Insgesamt wurden bisher (Stand Oktober 2013) 112,5 Mio. € für den reinen Erwerb von Grundstücken für die Errichtung des neuen Flughafens ausgegeben. Zu welchen Preisen im Einzelnen die 1.320 Flurgrundstücke erworben wurden, hat die Flughafengesellschaft ebenfalls nicht mitgeteilt.

Frage 3: Existieren, für eine gegebenenfalls notwendige Erweiterung des Flughafens (z.B. Verlagerung des Regierungsflughafens), weitere Vorratsplanungen zu Grundstückserwerben der Flughafengesellschaft?

Antwort zu Frage 3: Nein.

Berlin, den 13. August 2014

Klaus Wowerit
Regierender Bürgermeister

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Aug. 2014)